



von der Deutschen
Selbsthilfe Angeborene
Immundefekte. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Mehr Verantwortung für Netzärzte

22 Netzärzte aus Sachsen-Anhalt planen die Übernahme der Budgetverantwortung. **8**

In 18 Tagen zum Check-up

Die Wartezeiten für präventive Koloskopien sind gesunken. Im Schnitt warten Patienten 18 Tage auf einen Check. **8**

MEDIZIN

Bereitschaft zu Organspende groß

60 Prozent der Deutschen sind einer Umfrage zufolge grundsätzlich zur Organspende bereit. Dieses Potential könnte man besser als bisher nutzen. **9**

Homöopathie bei Knochenbruch

Physiotherapie und Homöopathika brachten einen verletzten Spitzensportler rasch wieder auf die Beine. **11**

WIRTSCHAFT

Ärger über neue Regeln

Viele Kollegen ärgern sich über die neuen Regeln für Privatrezepte, die auch die Selbstmedikation von Ärzten betreffen. **13**

PANORAMA

„Schmecks-Perimente“

In sogenannten „SummerScience-Camps“ testen Kinder, welche Gesundheitsangebote wirklich Sinn machen. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77

Redaktion: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 588 70

Verlag: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23

Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arzonline

MS.B
2609/x

ZB MED

werden. Nach Angaben von Caspers-Merk ist es möglich, viele Formulare zu vereinheitlichen sowie Aufbewahrungsfristen für Patientendokumente zu verkürzen und anzugleichen. Außerdem sollen Formulare künftig nicht mehr als Ausdruck, sondern weitgehend elektronisch gespeichert werden.

Verantwortlich für die Bürokratie in den Praxen macht die Staatssekretärin nicht nur den Gesetzgeber, die Länder und das BMGS, sondern auch die Selbstverwaltung. 80 Prozent der als überflüssig ausgemachten Formulare seien

Für jede Kasse eine Farbe: Der Formulkrieg nervt die Niedergelassenen. Foto: LÄK

Wenn Menschen krank spielen

NEU-ISENBURG (eb). Wenn Menschen Krankheiten vortäuschen oder selbst verursachen, steckt oft der Wunsch nach Zuwendung dahinter. Meist dauert es lange, bis eine solche artifizielle Störung oder ein Münchhausen-Syndrom diagnostiziert werden. Behandeln Ärzte die Patienten in der Zwischenzeit gegen die vorgetäuschten Krankheiten, müssen sie mit rechtlichen Konsequenzen rechnen. **Siehe Seite 2**

Tablette ist Tablette

Patientin hielt Phenprocoumon für ASS

NEU-ISENBURG (eb). Ein Kollege stellt wegen Vorhofflimmerns die Therapie von ASS auf Phenprocoumon um. Alles ist besprochen, das Rezept ausgestellt, da fällt der Betroffenen ein, daß sie bald eine Augen-Op hat. Also soll die Patientin nach der Op wieder in die Praxis kommen, damit die Therapie nochmal besprochen wird. Doch die Patientin kommt nie.



Statt... gen... Ta... me... sic... sch... dem... sein... kontrolle. I... plikationen... www.jeder... haben disk... verhindern

Schlechte Karten für Praxisg

Geplante Gesetzesänderung stärkt die KVen und sieht Zusatzko

BERLIN (eb). Ulla Schmidt, Gesundheitsministerin der großen Koalition, will Praxisgebühr-Verweigerer durch eine Gesetzesänderung massiv unter Druck setzen.

Die Kosten für Mahnung und Eintreibung der Gebühr sollen künftig auf den säumigen Versicherten abgewälzt werden können. Dadurch müßten Patienten, die bislang nicht zahlten, dann zusätz-

lich zur Praxisgebühr in Höhe von zehn Euro künftig mindestens 70 Euro zahlen, berichtet die „Berliner Zeitung“. „Die Gesetzesänderung entspricht unserer Forderung“, sagte KBV-Chef Andreas Köhler. „Sie ist ein Beitrag zur Patientengerechtigkeit, weil verhindert wird, daß



Praxisgebühr: Wer nicht zahlen soll in Zukunft massiv Ärger bekommen. Foto: d

zu ziehen. Gebühr vor... sie jedoch